

Nachruf auf Dr. theol. h.c. Abbé Louis Ridez



Am 20. Juli 2020 starb plötzlich und unerwartet der Ehrendoktor unserer Fakultät, Louis Ridez.

Geboren am 15. September 1930 in La Chapelle d'Armentières im Erzbistum Lille als ältestes von 9 Kindern studierte er Theologie in Paris, Amiens und Grenoble und an der Katholischen Universität in Lille, wo er die „maitrise de théologie“ mit einer Arbeit über das Thema: „Le Messianisme d'Isaie“ erwarb. Am 5. Mai 1957 zum Priester des Bistums Lille geweiht, begann er ein Doktoratsstudium an der Theologischen Fakultät Trier bei dem ehemaligen Alttestamentler Hubert Junker, das er nach einem Jahr unterbrechen musste, weil sein Bischof seine Ausbildung in klassischer Philologie wünschte, da er als Lehrer im „Petit Séminaire“ in Hazebrouck (Erzbistum Lille) vorgesehen war. Dazu absolvierte er an der Katholischen Universität in Lille das philologische Magistat („maitrise en lettres classiques“) in den Fächern Deutsch und Latein. In den Jahren 1968 bis 1971 studierte er am Institut für Katechese und Homiletik der Theologischen Fakultät in München und erlangte das

Diplom mit einer Arbeit über die theologische Erwachsenenbildung. In dieser Zeit gründete und leitete er die französische Pfarrgemeinde in München. Zugleich begleitete und befruchtete er den Aufbau und die Entwicklung der katholischen Erwachsenenbildung in Eisenstadt/Österreich in Verbindung mit Prof. Dieter Emeis / Münster. Rechenschaft von dieser Arbeit legt sein Buch „Die Bergpredigt“ ab, ein exegetisch-katechetisches Werk, das im Jahre 1979 bei Benziger/Einsiedeln in deutscher Sprache erschien.

Von 1980 bis 1993 war er Professor für Religionspädagogik an der Theologischen Fakultät und dem Pastoralen Institut der katholischen Universität Lille. Als solcher war er auch Leiter der Erwachsenen Katechese in der Diözese Lille. Er leitete die Tagungs- und Schriftenreihe „La bible, l'art et la paix“, deren Schriftendienst er redigiert bzw. selbst verfasst und deren jährliche Tagungen, die sich mit Fragen der Friedenserziehung in ihrem Verhältnis zu Bibel und Kunst befassen, er gestaltet hat. Von 1983 bis 1998 war er neben seiner Lehrtätigkeit an der Universität Lille und seinem Engagement bei Pax Christi Pfarrer von Avelin (Arrondissement Lille). Er war Promotor eines vielfältigen kirchlich-kulturellen Austauschs mit Gemeinden und katholischen Institutionen in Deutschland, Frankreich, Belgien und Österreich. In der Katholischen Akademie Trier führte er jährlich einen gut besuchten katechetischen bzw. erwachsenenbildnerischen Kurs durch mit bibel-theologischen Bildmeditationen unter besonderer Berücksichtigung des Codex Egberti.

Seit 1999 widmet er sich auf Wunsch seines Bischofs ganz der Arbeit in der katholischen Erwachsenenbildung unter besonderer Berücksichtigung der christlichen Ikonographie im Dienst der Katechese und der Friedensarbeit.

Angesichts seines wissenschaftlichen Werdegangs, seiner akademischen und katechetischen Lehrtätigkeit, seiner hohen religionspädagogischen Qualifikation und seiner theologisch qualifizierten sowie pastoral und katechetisch bedeutsamen zahlreichen Veröffentlichungen verlieh ihm die Theologische Fakultät Trier im Jubiläumsjahr 2000 die Ehrenpromotion. Hinzu kommen die Verdienste in der kirchlichen Friedensarbeit von Pax-Christi und um den pastoralen Austausch und die Verständigung zwischen deutscher und französischer Kirche, ganz besonders um die Verbindung zwischen den Diözesen Lille und Trier.

Die Theologische Fakultät Trier empfindet tiefe Trauer über seinen Tod und wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Wolfgang Lentzen-Deis